

Peter Duss, Geschäftsführer XELOG AG, Rotkreuz

Fitness für das Lager bringt schnell mehr Profit

Effizient betriebene Lager sind in wirtschaftlich angespannten Zeiten unabdingbar. Mit LagerSuite werden Lagerprozesse sicherer, schneller, transparenter. Der modulare und frei konfigurierbare Software-Standard ermöglicht kundenspezifische, innovative Lösungen für professionelles Warehouse Management, Kommissionierung und optimierten Materialfluss.



Oberstes Ziel von LagerSuite ist, durch Prozess-Beherrschung die Qualität in der Logistik nachhaltig zu steigern und gleichzeitig die Kosten für Lagerplatz und Auftragsabwicklung markant zu senken. (Bilder und Grafiken: XELOG AG)

MH Die jahrelange Erfahrung in der Umsetzung komplexer logistischer Anforderungen in praxisgerechte Lösungen ist die Stärke der XELOG AG. Namhafte Unternehmen in der ganzen Welt haben zusammen mit den Software-Spezialisten aus Rotkreuz Projekte realisiert. Prozesse in der Intralogistik werden mit LagerSuite geführt, gesteuert und optimiert. Peter Duss gibt im Interview einen Überblick zur Leistungsfähigkeit der XELOG-Lösung und be-

leuchtet Trends im Supply Chain Management.

Material Handling: «Herr Duss, wo ist LagerSuite in der Software-Hierarchie eines Unternehmens positioniert?»

Peter Duss: «Unsere Software-Lösung ist das Bindeglied zwischen der dispositiven Ebene (ERP, PPS, WWS etc.), der operativen Ebene und der Steuerungsebene, inklusive der Feldebene. Wir bringen mit LagerSuite Informationen

vom Host ins Lager und zurück. Dabei wird einerseits mit dem Menschen via Papier, Funk oder Voice kommuniziert, und andererseits wird die Fördertechnik bedient, die elektronisch Daten empfängt und beispielsweise in einem Hochregallager das Regalbediengerät von A nach B fahren lässt.»

MH: «Was zeichnet LagerSuite aus?»

Duss: «Unser Software-Standard verfügt über eine sehr reiche Funktionalität

und hohe Flexibilität in der Prozessgestaltung, wenn man dies mit einem ERP-System vergleicht. Warum? Ganz einfach, weil wir uns seit Jahren ausschliesslich mit Intralogistik befassen und so eine grosse Erfahrung gewonnen haben, welche direkt in das Produkt eingeflossen ist. Mit seiner offenen Architektur lässt sich LagerSuite nahtlos in bestehende Umgebungen einbetten. Branchenübergreifend bedienen wir mit einer einzigen Software Logistikdienstleister, Handel und Fertigungsindustrie.»

MH: «Wie ist LagerSuite aufgebaut?»

Duss: «Mittlerweile besteht LagerSuite aus einer Bibliothek von über hundert Funktionsmodulen. Beispiele dafür sind Chargenverwaltung, Verfalldatum, Datenfunk, Voice, Lagergeldabrechnung oder Mehrstandortefähigkeit, um nur einige zu nennen. Der modulare Aufbau der Software ermöglicht es dem Kunden, eine exakt auf seine Bedürfnisse ausgerichtete Modul-Auswahl zu treffen. Wir liefern, was gebraucht wird, und der Kunde bezahlt somit nur, was er nutzt. Lediglich die Skalierung ist bei den einzelnen Kunden anders, weil ein KMU beispielsweise nur fünf User angebunden hat, ein global operierendes Unternehmen aber hundert oder mehr – sozusagen eine Summe von Kleinunternehmen.»

MH: «Wie gehen Sie bei der Implementierung vor?»

Duss: «Unser Ansatz ist prozessbezogen. Nach einer mit dem Kunden gemeinsam durchgeführten Analyse bilden wir die Prozesse softwaremässig ab. Dabei denkt sich XELOG sehr stark in die bestehenden Strukturen eines Unternehmens hinein. Das ist unsere Stärke. Wir

sehen es als unsere Aufgabe, den Kunden in seiner Charakteristik abzuholen und diese Erkenntnisse, verbunden mit unserer Erfahrung und Best Practices, in eine IT-Lösung umzusetzen, welche ihm grösstmöglichen Nutzen bringt. Nach all den Jahren greifen unsere Spezialisten auf ein umfangreiches Branchen-Know-how zurück, das wir in zahlreichen Projekten gewonnen haben.»

MH: «Ist die Anbindungsfähigkeit von LagerSuite an Fremdprodukte schwierig?»

Duss: «Nein. Wir arbeiten hier mit sogenannten Konnektoren. Diese »Stecker« sind zu einem hohen Grad standardisiert und ermöglichen uns, schnell ein Mapping zwischen der Kundenwelt und LagerSuite herzustellen. Neben der Form der Kundendaten sind vor allem die systemübergreifenden Prozesse entscheidend, weil sie bestimmen, welche Daten wann und in welcher Form zwischen den Systemen ausgetauscht werden.»

MH: «Wo liegen in den Projekten die grössten Stolpersteine?»

Duss: «Das Wichtigste ist, stets das »ganze Bild« zu sehen, sich aber schrittweise dem Ziel zu nähern. Die meisten Menschen sind nur in beschränktem Masse fähig, mit Veränderungen umzugehen. Das hat nichts mit Intelligenz zu tun. Was es braucht ist die Bereitschaft, ausgetretene Pfade zu verlassen in der Absicht, mit dem Neuen einen grösseren Nutzen zu erzielen. Die Mitarbeitenden sollen deshalb frühzeitig in die Erarbeitung einer neuen Lösung mit eingebunden werden. Das fördert die Motivation, schafft Verständnis und Vertrauen, gibt wertvolle Erkenntnisse und begeistert.

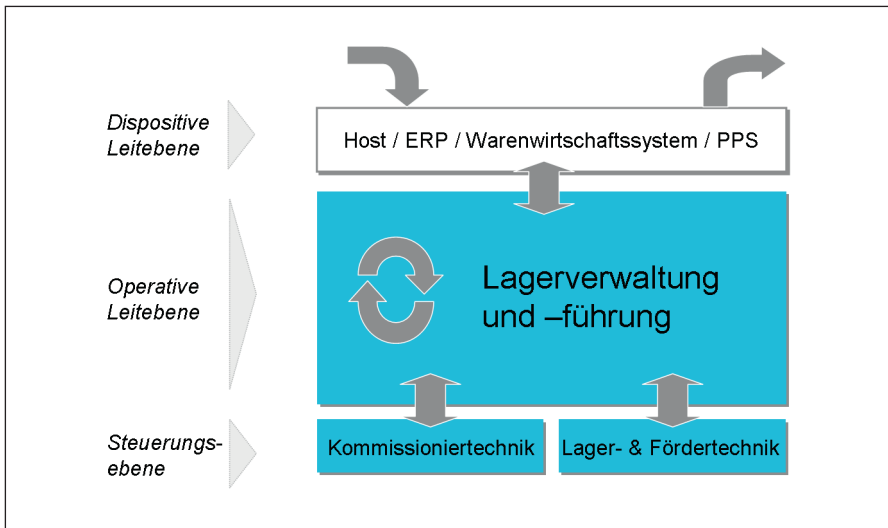


Peter Duss: «Unser Software-Standard LagerSuite verfügt über eine sehr reiche Funktionalität und eine hohe Flexibilität in der Prozessgestaltung, wenn man dies beispielsweise mit einem ERP-System vergleicht.»

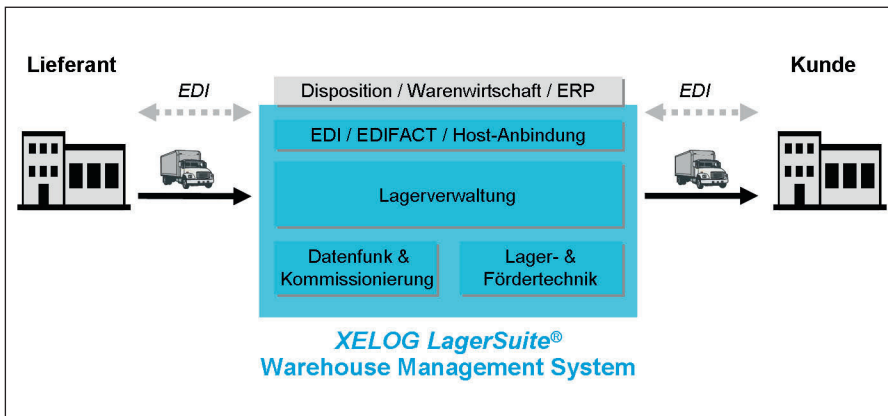
So kann man zielstrebig arbeiten und kommt rascher zu einem erfolgreichen Ergebnis.»

MH: «Wie nimmt man den Menschen die Angst vor der Veränderung?»

Duss: «Nehmen wir ein Beispiel: Im Fernsehen werden Ihnen neue Carving-Skier präsentiert. Alles sieht wunderbar leicht und problemlos aus, wenn die Pro-



Die vertikale IT-Struktur mit dispositiver Ebene (ERP, PPS, WWS etc.) und der LagerSuite auf operativer und Steuerungs-Ebene.



Die Integration auf der horizontalen Prozessebene ist heute ein Muss für firmenübergreifenden Material- und Informationsfluss.

fessionals den Hang hinunter wedeln. Wenn Sie dann selber auf den Skiern stehen, sieht die Sache meist etwas anders aus. Doch unter fachkundiger Leitung

und mit Training fahren Sie schon bald wie ein Halbprofi. Dasselbe spielt sich bei der Software-Implementation ab. Das Learning by Doing für alle Beteiligten ist

deshalb der beste Weg zum Ziel. An partiellen Aufgaben soll das Erfolgserlebnis gedeihen. So weicht die Angst vor dem Unbekannten und wächst die Begeisterung für das Neue.»

MH: «LagerSuite bildet auch den Dreh- und Angelpunkt zwischen dem Lieferanten und dem Kunden. Wo liegt hier das Potenzial?»

Duss: «Die bestehenden Geschäftsprozesse werden nicht nur betriebsintern durchleuchtet, sondern auch firmen- und systemübergreifend. Schlanke und effiziente Prozesse, gestützt mit einer cleveren IT-Lösung, bergen grosses Gewinn-Potenzial. Eine gute Logistik-IT eröffnet jedem Kunden nicht nur ein enormes Verbesserungs-Potenzial, sondern macht ihn auch fitter in einem hart umkämpften Markt.»

MH: «Was sind für Sie Erfolge bei einer LagerSuite-Umsetzung?»

Duss: «Die Geschäftsprozesse werden beherrschbar, robust, transparent und jederzeit nachvollziehbar. Durch die enge Kopplung von Material- und Informationsfluss erhöht sich die Qualität der Arbeitsleistung, der Arbeitsaufwand reduziert sich. LagerSuite öffnet bis anhin verschlossene Türen: Personelle Ressourcen lassen sich wesentlich flexibler einsetzen, die Nutzungsdichte des Lager Volumens wird gesteigert, Bestandsdaten sind zu jedem Zeitpunkt aktuell, um nur ein paar Punkte zu nennen. Leistungsfähigkeit, Skalierbarkeit und Wirtschaftlichkeit der Intralogistik werden nachhaltig gesteigert.»

MH: «Warum wollen die Logistik-Dienstleister ihre Prozesse vereinfachen?»

Duss: «Weil der Markt sie dazu zwingt. Ein grosses Problem heutzutage ist die sogenannte Atomisierung der Aufträge. Es wird immer weniger pro Auftrag abgerufen, dafür häufiger. Der Aufwand nimmt zu, die Datenmengen steigen. Logistikdienstleister, die nicht schnell, flexibel und verlässlich liefern können, geraten rasch ins Hintertreffen und verlieren ihre Konkurrenzfähigkeit.»

MH: «Wie schafft LagerSuite für Logistik-Dienstleister Mehrwert?»

Duss: «Das Handling von Ware wird immer anspruchsvoller. Bei LagerSuite werden Dienstleistungen bei der Ausführung des Arbeitsvorgangs unmittelbar online erfasst und im System gespeichert. Das gleiche gilt für die Lagerplatzmiete. Auf Basis der mandantenspezifisch hinterlegbaren Tarife liefert LagerSuite per Knopfdruck jederzeit die gewünschten Abrechnungen und Statistiken.»

MH: «Wir sprechen bei LagerSuite von Mandanten-Fähigkeit. Was bedeutet das?»

Duss: «Dies ist primär ein Thema bei Logistik-Dienstleistern, aber zunehmend auch bei Handelsunternehmen. Wenn ein Dienstleister für mehrere seiner Kunden (Mandanten) Ware lagert, muss er sicherstellen können, dass die Lagerung, Kommissionierung und das Handling der Ware mandantenspezifisch erfolgt, und zwar auf Artekelebene. Die anfallenden Dienstleistungen und das Lagergeld kann er mit mandantenspezifischen Tarifen hinterlegen und jederzeit per Knopfdruck abrechnen.»

MH: «Wie wichtig sind Prozess-Stabilität und -Beherrschung?»

Duss: «Die Fähigkeit, mit der Dynamik von Marktentwicklung und Technologiewandel mitzuhalten, ist ein entscheidender Faktor für den Erfolg eines Unternehmens. Dazu müssen Logistik-Unternehmen ihre Strategie, Geschäftsprozesse und Informationssysteme kontinuierlich aufeinander abstimmen – und zwar konsequent und schnell. Oberstes Ziel ist, durch Prozess-Beherrschung die Qualität in der Logistik nachhaltig zu steigern und gleichzeitig die Kosten für Lagerplatz und Auftragsabwicklung markant zu senken. Deshalb hat sich

XELOG seit Jahren der Optimierung und IT-gestützten Automatisierung von Logistik-Prozessen verschrieben.»

MH: «Wie zahlt sich eine Investition in LagerSuite aus?»

Duss: «Die eigentliche Frage lautet doch ganz einfach: Wieviel investiere ich und was bringt es mir? Bei einem ROI (Return on Investment) von fünf Jahren würde ich persönlich keinen Cent investieren. In unseren Projekten haben wir Beispiele von Lagern mit einem ROI von einem halben Jahr. Ja, das gibt es. Aber der Schnitt liegt zwischen einem und zwei Jahren. Was mir ebenso wichtig erscheint, ist die Qualität der Lösung. Gute Lösungen sind zweckdienlich und somit alltagstauglich, innovativ, wirtschaftlich. Sie sind das Ergebnis einer permanenten Auseinandersetzung mit den eigenen Unternehmenszielen, dem brach liegenden Optimierungspotenzial und den wandelnden Marktbedürfnissen. Es ist wie im Sport: Wer meint gut zu sein, hat aufgehört besser zu werden und verliert den Anschluss an die Spitze.»

MH: «Herr Duss, besten Dank für Ihre interessanten Ausführungen.»

Info

XELOG AG
 CH-6343 Rotkreuz
 Tel. +41 41 783 80 00
 Fax +41 41 783 80 02
 info@XELOG.com
 www.XELOG.com
easyFairs Logistik, Bern
Halle 130, Stand F10